

Twins

über eine Liebe, die immer verboten sein wird und nie sein darf

Von abgemeldet

Kapitel 4: Kapitel 4

Kapitel 4

„Hey guten Morgen Brüderchen! Na? Ausgepennt? Boah du glaubst gar nicht was heute wieder passiert ist!“

David ließ Wasser in die Vase laufen und stellt kurz darauf diese mit den frischen Lilien auf die Fensterbank.

„Diese Frau Meyers! Bah! Ich hasse diese Frau! Stell dir vor sie hat mir ne fünf in Reli gegeben! Und das nur weil ich ihre Ansichten nicht teile! Natürlich bin ich sofort losgegangen um mich zu beschweren, ich meine, nur weil ich nicht an Gott glaube heißt das ja nicht automatisch dass sie mir ne Fünf geben darf! Ja dann stand ich also vor ihr und erklär ihr ganz diplomatisch die Situation. Das ich mich immer melde, das ich im test ne drei hatte und so weiter! Aber die fängt wieder an von Gott zu labbern! Von wegen sie will mich in meinem Glauben bestärken gerade jetzt wo ich ihn so brauchen könnte! Tzz will die mich zwingen an Gott zu glauben? Klar! Bestärken in dem sie mir ne fünf gibt! Danach bin ich zum Rektor gegangen und hab mich halt da beschwert! Ja und jetzt hab ich ne drei.

Übrigens ist das mein bestes Zeugnis! Ich hab nen Durchschnitt von 2,6. Cool hä? Ich hab auch dein Zeugnis bekommen...

Naja also ehrlich Oliver könntest dich etwas anstrengen! Nicht das 3,5 jetzt so schlimm ist...

Aber das ist ja nur so weil du kein Bock auf Schule hast! Früher warst du immer besser als ich!

Ach ist ja jetzt auch egal“

Er seufzte, zog ein Hocker an das Bett seines Bruders und setzte sich.

„Heute kann ich nicht ganz so lange bleiben, so ca. bis sechs. Hansen sagte er müsse noch was Wichtiges mit mir besprechen. Tut mir leid! Aber morgen bin ich wie immer den ganzen Tag hier okay? Ich glaube ich geh den Krankenschwestern langsam etwas auf die Nerven! Hier sieht es ja mittlerweile aus wie in meinem Zimmer! Ich hab die halbe Wohnung hier hin verfrachtet! Meine Gitarre, Meine Bücher, Meine Musik, meine Klamotten halt das ganz Zeugs. Und natürlich auch deine Sachen! Dein Bass zum Beispiel. Ich weiß ja wie heilig dir das Teil ist. Und deine Skizzen, schleppte ja eh immer mit dir herum. Ach übrigens! Heute hat mich so einer von deinen Grufti

Freunden angelabert. Die machen sich wohl alle ziemlich Sorgen um dich Olli.“

Er seufzte und nahm die Hand seines bewusstlosen Bruders, während er den Kopf auf die Bettkante legte.

„Sag mal wie lange willst du hier eigentlich noch so doof rum liegen hm? Ich bin es langsam leid, hier täglich Selbstgespräche zu führen. Meinst du nicht drei Wochen reichen? Adrian sagte ich soll so viel wie möglich mit dir sprechen, aber das ist irgendwie deprimierend wenn ich nicht einmal weiß ob du mich hörst.“

David drückte die Hand seines Bruder noch fester.

„Weißt du, ich vermiss dich, Blödmann.“

Er warf einen Blick durch das Zimmer. Obwohl David überall Poster, Fotos, Gute Besserungskarten, und Olivers Bilder auf gehangen hatte, und das Zimmer langsam voller Blumen aussah wie eine Gärtnerei, wirkte es dennoch kahl und erdrückend.

David sah zu dem Apparat, welcher mit Nadeln und Röhren an Oliver angeschlossen war. Auf einem kleinem Bildschirm konnte man Olivers Herz Rhythmus sehen. Es schlug ruhig und gleichmäßig. Der Apparat piepste leise vor sich hin.

David stand auf und legte sich zu seinem Bruder.

Er legte seinem Kopf auf Olivers Schulter und schlang die Arme um seine Hüfte.

Wieder seufzte der Blondschoopf auf.

„Boah geht mir dieses Gepiepse auf den Sack. Da kriegt man ja einen an der Klatsche! Hm ich weiß eigentlich gar nicht was ich dir erzählen soll. Hansen hat mir gestern vorgeschlagen das ich für ne Weile bei ihm wohnen könnte. Aber ich hab abgelehnt. Ich denke wir haben in ihm, vielleicht mal einen richtigen Freund gefunden, aber trotzdem. Wir wollen ihm ja nicht all zu sehr zu Last fallen stimmts? Ich wette du würdest ihn auch mögen. Menschenhasser hin oder her. Oder vielleicht magst du ihn ja auch jetzt schon! Er sitzt hier ja öfter rum und quasest dich gerade zu wenn ich ins Zimmer komme. Ich weiß ja nicht ob du ihn hörst.“

David grinste schief.

„Mann das muss für dich wohl die Hölle sein wa Brüderchen? Ich kenn dich ja! Ich weiß dass du gerne mal deine Ruhe hast und es nicht leiden kannst wenn dich jemand ständig zu textet! Hm Tja hast wohl keine andere Wahl! Kannst ja schlecht weg laufen! Ich sag nur Persönliches Pech! Bist du meiner Meinung nach selbst Schuld! Würdest du aufwachen könntest du mir ja einfach sagen dass ich die Klappe halten soll! Aber so...“

Er hatte gar nicht bemerkt das ihm wieder die Tränen übers Gesicht kullerten. David verdrehte genervt die Augen und wischte sich mit dem Ärmel übers Gesicht.

„Mann Scheiße! Wegen dir bin ich zur ner richtigen Heulsuse mutiert! Ja und auf Sex Entzug bin ich auch! Jaha seit...du weißt schon, hab ich die ganzen Chicks noch nicht mal angeguckt! Solltest Stolz auf mich sein!“

Er lachte leicht verlegen auf, wischte sich auch noch die letzten Tränen aus den Augen und löste sich von seinem Bruder.

„So Brüderchen, ich muss dann jetzt los! Ich weiß war heute ein ziemlicher kurzer Besuch aber ich versuch es morgen so hinzukriegen, das man mich nicht wieder zum Nachsitzen verdonnert, dann komm ich früher und beib auch länger okay? Also bis morgen Dornröschen.“

Er beugte sich vor, strich Oliver eine seiner schwarzen Strähnen aus dem unnorm blassen Gesicht, und gab ihm einen zarten Kuss auf die kalten Lippen.

Er runzelte die Stirn.

„Hm also das mit dem, auf ewig schlafen hast du ja schon prima drauf, aber die Sache mit dem wach küssenden Prinzen müssen wir wohl noch etwas üben. Ciao Olli.“

Er hing sich seine Tasche um die Schulter und riss die Tür auf.

Dann erstarrte er mitten im Schritt, als er in Hansens ernstes Gesicht sah.

David spürte wie ihm jegliche Farbe aus dem Gesicht wich, wahrscheinlich sah er seinem Zwilling nun wieder ähnlicher als gewollt.

„Ad-Adrian!“

Hatte er es gesehen? Und wenn er es gesehen hatte, hatte er dann auch alles gehört und es somit bemerkt?“

Der junge Student erriet wohl Davids Gedanken ziemlich schnell und nickte.

„Ich weiß es schon seit längerem David.“

Der Junge starrte Hansen entsetzt an, doch zu Davids Überraschung fand er in dem gegenüber stehendem Gesicht, weder Abscheu noch Ekel. Nein, Hansen lächelte sogar matt.

„Eine der Sachen die ich mit dir Besprechen wollte. Willst du irgendwohin gehen, Essen oder in den Park, oder soll dein Bruder auch dabei sein?“

David saß wieder auf dem Hocker neben seinen Bruder. Adrian reichte ihm einen Kaffee und setzte sich gegenüber von ihm. Der blonde Schönling warf einen nervösen Blick zu seinem Bruder. Natürlich konnte er sich von seinem Zwilling kaum Hilfe erhoffen, aber wenigstens war er hier.

„und schon was neues?“ fragte Adrian und zeigte mit einem Kopfnicken auf Oliver.

David zuckte mit den Achseln. Wieso konnte Hansen ihm nicht einfach seine Meinung pfeifen und das alles somit schnell hinter sich bringen. Er hasste dieses ganze drum herum Gerede.

„Er liegt hier rum und wacht nicht auf, wie immer halt.“

„Verstehe.“

„Ja.“

Schweigen.

David scharrte unruhig mit den Füßen. Das war ja fast wie in einer Folterkammer.

Er seufzte wieder.

„Na los, sag endlich was du sagen willst! Das wir widerlich sind, das du uns dem Jugendamt meldest, das wir beide in die Hölle kommen oder in ne Klapsmühle oder~“

„David!“

Hansen unterbrach ihn, mit so einem wütenden Ton das der Blondschoopf erschrocken zusammen schreckte.

„Ich hatte nicht vor, irgendetwas davon zu sagen, okay? Also halt jetzt kurz mal die Klappe Kurzer.“

„äh~“

„Natürlich, ist das was ihr da macht nicht normal. Ob du das nun hören willst oder nicht, aber es ist eine Tatsache! Es ist nicht normal David. Oft passiert so was bei gestörten Familienverhältnissen oder seelischen Problemen, aber das ist jetzt nicht wichtig.“

Es ist bei euch nun einmal passiert und man kann es wohl nicht mehr ändern stimmts?“

David nickte zögernd. Was sollte das denn jetzt?

„Hm. Ich hoffe du, oder besser gesagt ihr wisst, das ihr damit ein ziemlich schwieriges Leben beginnt.“

„Nein,“ antwortete David

„Dieses schwierige Leben hat schon begonnen.“

„Wann?“

„Hm?“

„Wann ist es passiert.“

Adrian deutete wieder auf Oliver.

David betrachtete seinen Bruder einen Moment lang.

Ja wann eigentlich?

„Ich denke...auf der Klassenfahrt, letzten Winter.“

„Also noch nicht so lange her!“

„Nein.“

„Willst du es mir erzählen?“

„Nein.“

„David!“

„Wieso fragst du wenn du mich eh dazu zwingst!“

„Aus Höflichkeit.“

David verdrehte die Augen schmunzelte aber kurz auf.

„Also?“

„Oh David ich hasse dich, du Arsch! Du und deine Scheiß Ideen! Als ob ich nichts besseres zu tun hab als um drei Uhr nachts wie so ein Bekloppter aus nem Fenster zu jumpen und in dieser Kälte nen Berg hoch zu stampfen!“

David verdrehte gelangweilt die Augen. Langsam gingen seinem Bruder wohl die Vorwürfe aus, da er anfang sich zu wiederholen.

„Mein Gott Oliver! Stell dich nicht so an! Wir erleben hier gerade ein ABENTEUER! Freu dich doch!“

„Ein Abenteuer? Ich denke wir erleben hier gerade ne Unterkühlung!“

David grinste und drehte sich zu seinem Bruder um.

„Ach komm! Diese Klassenfahrt war bis jetzt scheiße Langweilig und dies ist der letzte Abend! Also Sorge ich halt dafür das wenichstens der letzte Tag etwas aufregend endet!“

Oliver warf ihm ein paar wütende Blicke zu. Wenn er könnte, dachte sich David, würde er ihn jetzt wahrscheinlich den Berg herunter treten.

Doch der Zwilling sagte nichts und sah sich dafür nur provozierend langsam um.

„Und was soll hier jetzt sein? Ich sehe nix tolles außer ein paar Bäume!“

„Es ist ja auch dunkel!“

„Ja ach!“

Zischte Oliver

„Wir sind mitten in nem dunklem, großem Wald! Da kommt es halt vor das es Dunkel ist!“

David grinsen wurde noch breiter.

„Wir sind ja noch nicht ganz da.“

„Dann hör auf so scheiße zu grinsen und beweg dich endlich!“

Der Blondschoopf gehorchte brav und ging los.

Oliver folgte ihm wütend.

Er konnte immer noch nicht glauben dass er sich darauf eingelassen hatte. Das war genauso wie vor zwei Tagen als ihn David überredet hatte sich die Haare Schwarz zu färben.

Er schnaubte wütend auf. Nein, das war schlimmer! Ihm war kalt, er hatte durst, ihm war kalt, er hatte den großen drang seinen Bruder zu erstechen, ihm war kalt, wahrscheinlich hatten sie sich auch schon verlaufen und nicht zu vergessen: Ihm war kalt!

Sie gingen, oder besser gesagt David ging, Oliver stolperte, noch eine halbe Stunde durch den Wald als David plötzlich einfach verschwand.

Oliver blieb abrupt stehen und sah sich verwirrt um.

Nichts.

Es war dunkel, kalt und sein Bruder war verschwunden.

Er drehte sich einmal um sich selbst.

„Was zum...“

Langsam stieg Panik in ihm auf. Wo war David?

„David? David? DAVID?“

Panisch sah er sich um, nichts!

„DAVID? DAVID? DA~“

„JA DOCH!“

Oliver drehte sich keuchen um und sah wie der Kopf seines Bruders aus einem Gebüsch hervor kam.

„Was machst du den da Mann! Komm endlich!“

Und da war der Kopf auch schon wieder verschwunden.

Olivers Herz schlug so schnell und laut das er sich einbildete es hören zu können. Sein Atem ging schnell. Er stand noch einen Momentlang reglos da, bevor er sich in Bewegung setzte und seinem Bruder folgte.

Erst nach dem ihm ein paar Äste ins Gesicht schlugen, er sich fast das Auge an einem Ast ausgestochen hätte und er durch ein Spinnennetz gelaufen war, stolperte er auf der anderen Seite des Dickichts heraus. Er wollte gerade auffahren und seinen Bruder nun so richtig zur Schnecke machen als er sich aufrichtete und vor Überraschung die Luft zwischen denn Zähnen einzog.

„Wow.“

War das einzigste was er heraus brachte.

David machte ein Triumphierendes Gesicht. Normalerweise hätte das Oliver wieder mal total auf die Palme gebracht dieses mal nicht.

Er hatte gar keine Zeit sich auf zu regen! Nicht bei diesem Anblick! Es war unglaublich. Sie standen auf einer großen Lichtung. Vor ihnen erschreckte sich ein Meer aus Winterpflanzen. In der Mitte lag ein Kleiner Waldsee, der jedoch komplett zu gefroren war. Alles war von einer Schneeschicht bedeckt, die durch den Mondschein gerade zu leuchten schien.

„Ich sagte doch es lohnt sich!“

Grinste David während er eine Decke aus seinem Rucksack zog und sie auf dem Boden ausbreitete. Oliver hatte die Tasche gar nicht bemerkt, dabei war sie kaum zu übersehen.

David zog ebenfalls eine Thermoskanne heraus, und dann, zur Olivers großen Überraschung, Sein Skizzenblock und zwei stücken Schwarzer Kreide.

„Aber wa~“

„Du hast doch letzten rumgenörgelt das es nirgendwo Plätze gibt die es sich zu zeichnen lohnt!“

Er deutete, auf die Lichtung und drückte Oliver den Zeichenblock und die Kreide in die Hand.

„Das lohnt sich jedenfalls, oder?“

Oliver warf einen Blick über die Lichtung, in seinen Augen blitze es Dankbar auf.

David schmunzelte zufrieden, dann ließ er sich auf die Decke fallen. Oliver setzte sich neben ihn und lehnte sich an seinen Bruder an und begann zu zeichnen.

Der Wind sorgte dass Olivers Haarsträhnen immer wieder über Davids Gesicht

streiften.

David schloss leicht überrascht die Augen. Es war ein tolles Gefühl das ihn am ganzen Körper erzittern und in entzücken gerieten ließ.

Oliver roch nach Kreide und Kirschen, David liebte das.

Er öffnete die Augen und warf einen Blick auf seinen Bruder.

Das Mondlicht schien ihm aufs Gesicht, er hatte den Kopf schräg gelget, so wie er es immer tat wenn er sich konzentrierte.

Er hatte gar nicht bemerkt was für ein schönes Profil Oliver eigentlich hatte. Sein Piercing glitzerte an seinen Lippen. Davids Blick blieb bei diesen hängen.

Dann zuckte er so erschrocken zusammen das Oliver sich verzeichnete.

Er warf seinem Bruder einen verwirrten Blick zu.

„Was ist?“

„Ni-nichts.“

Oliver betrachtete ihn mit einem Stirnrunzeln.

„Und bist du fertig?“

Lenkte David hastig ab. Was um Gotteswillen hatte er da eigentlich gerade gedacht?

Oliver wandte den Blick von ihm ab und sah unzufrieden auf die Skizze hinab.

„Na ja schon, aber es ist mir nicht gelungen.“

„Ach du labberst wieder.“

Er beugte sich zu seinem Bruder hinunter.

Ihre Gesichter streiften sich.

David atmete verwirrt auf und versuchte sich auf das Bild zu konzentrieren.

Er zog erstaunt die Augenbrauen hoch.

„Es gefällt dir nicht.“

Schloss Oliver mürrisch.

„Man Brüderchen! Das Bild ist toll! Wirklich!“

Es war wahrlich wieder einmal eines von Olivers Meisterwerken. Es war eine perfekte Kopie der Lichtung, und es schien fast als, könnte man auch auf dem Bild sehen, wie der Wind durch die Wiese fuhr.

„Es ist Perfekt“

Flüsterte David.

„Wie du.“

„Was?“

David fuhr erschrocken hoch, hatte er das gerade ehrlich gesagt?

Was zum Teufel war bloß los mit ihm?

Er stand hastig auf und rettete sich in einem frechen grinsen.

„Uh ja Oliver du bist so geil ich will dich.“

Grinste er mit übertriebener Zuhälter Betonung.

Oliver zog genervt die Augenbrauen hoch.

„Ja du mich auch!“

David lachte.

Er ging in die Knie.

„Was machst du da?“

„DAS!“ schrie David und warf seinem Bruder einen Schneeball an den Kopf.

Die Attacke kam so überraschen das Oliver gar keine Zeitmehr hatte auszuweichen, und kurz darauf auch mehr Schnee im Mund hatte, als nötig.

Er spuckte diesen fluchen aus.

„Du Arsch!“

Schrie er, sprang auf packte eine ganze Handvoll Schnee und patschte sie seinem

Bruder mitten ins Gesicht.

David schrie erschrocken auf und ruderte wild mit den Armen um nicht das Gleichgewicht zu verlieren.

Oliver regelt die Sache indem er seinem Bruder einen kräftigen Stoß vor die Schultern verpasste.

Dieser fiel natürlich auf den Allerwärtesten.

Oliver lachte laut auf, doch lange blieb auch nicht Zeit dazu.

David trat seinem Bruder einfach die Beine weg und nicht einmal eine Sekunde später landete er genauso unsanft auf dem Boden wie sein Zwilling kurz davor.

Doch David gab Oliver erst gar keine Verschnaufpause.

Mit lautem Geschrei stürzte er auf seinen überrumpelten Bruder, packte seinen Kopf und dötschte ihn mit dem Gesicht voran in den Schnee.

Er ließ einen Augenblick verstreichen bevor er Olivers Kopf grinsend los ließ, blieb aber weiterhin bequem auf ihm sitzen.

Oliver lachte und versuchte sich von Davids Griff zu befreien, schaffte es aber gerade mal sich umzudrehen. Ob er es nun gerne zu gab oder nicht. David war der stärkere von Beiden.

„Auauaua David du tust mir weh! Geh runter Fettsack!“

Lachte Oliver gequält.

„Bettel drum!“

„Vergiss es!“

„Wie du willst!“

Er hüpfte ein paar Mal auf seinem Bruder auf und ab

Oliver lachte noch lauter..

„Uf. Okay, okay ich ergebe mich!“

„geht doch.“

Er wollte gerade aufstehen, doch irgendetwas hinderte ihn plötzlich daran.

Er hielt die Handgelenke seines Bruder immer noch fest und drückte ihn an den Boden.

David sah in Olivers Graue Augen.

Eine merkwürdige Stille brach zwischen ihnen aus.

Auch Oliver protestierte nicht mehr sondern sah seinen Bruder nur auf sonderbare Weise an.

Er war verwirrt aber wieso?

Was Geschah hier?

Zitternd beugte sich David zu seinem Bruder.

Dieser musterte ihn immer noch auf die gleiche Art und Weise, doch er wehrte sich nicht.

Was tust du da?

Dachte David verzweifelt.

Er beugte sich noch tiefer und konnte nun Olivers Atem spüren.

Der am Boden liegende Zwilling konnte sich einfach nicht bewegen.

Sein Herz schlug ihm bis zum Hals und erspürte wie sein Gesicht Rot anlief.

WEHR DICH, TU ETWAS, LASS DAS NICHT ZU.

Schrie eine grelle Stimme in Olivers Kopf.

Er wehrte sich nicht.

Er konnte es nicht.

Dann berührten sich ihre Lippen.

In diesem Moment, zerbrach etwas in Oliver, denn er ließ es zu und schloss die Augen.

Er schloss die Augen vor der Wahrheit.

Warum tust du das verdammt?

Dachte David verzweifelt. Und wieso konnte er einfach nicht aufhören weiter zu gehen als nötig? Jetzt war noch Zeit! Er konnte jetzt aufhören und sie würden die Sache einfach vergessen.

Doch David hörte nicht auf.

Langsam ließ er Olivers Handgelenke los und fuhr mit seinen Händen zu Olivers Hüfte. Dieser hob zitternd die Arme und schlang sie um Davids Nacken. Ihm liefen Tränen übers Gesicht.

Er wollte das doch gar nicht!

Oder nein, es war schlimmer!

Denn er wollte genau das.

Er hatte es schon so lange gewollt, doch erst jetzt wurde es ihm auf schreckliche art und weise Bewusst.

Und diese Erkenntnis, war mehr als er ertragen konnte.

Er löste die Hände ruckartig von David und schob ihn hektisch von sich fort.

Beide starrten sich keuchend entsetzt an.

Es verstrich eine Weile.

„Wir sollten jetzt besser gehen.“

Murmelte Oliver.

„Ja sollten wir.“